

Ein neues Gleichgewicht der Großmächte: Das wahre Ziel des Washingtoner Wahnsinns

Was bedeuten die unberechenbaren politischen Entscheidungen der Trump-Administration? Und warum scheinen die Russen so erpicht darauf zu sein, einem diplomatischen Prozess zu folgen, der nicht dazu geeignet scheint, den Ukraine-Krieg zu lösen? Obwohl Selenskyj den US-Rahmen für eine ausgehandelte Einigung mit Russland bereits abgelehnt hat, reiste Witkoff dennoch nach Moskau und traf sich mit W. Putin. Sergej Lawrow spricht immer noch positiv über den US-Präsidenten im US-Fernsehen. Was ist da los? Wir könnten die Umriss eines Prozesses sehen, der nicht unbedingt zu Frieden in Osteuropa führen wird, sondern zu einem allgemeinen Verständnis der Großmachtpolitik. Die Verbindung zwischen den ukrainischen und iranischen Konflikttheatern ist ein klares Zeichen dafür, dass sowohl die USA als auch Russland zuzustimmen scheinen, dass mehr auf dem Tisch liegt als "nur" die Ukraine. Auch China ist zumindest teilweise in diesen Prozess involviert, da der iranische Außenminister ebenfalls Peking besucht hat. Die multipolare Großmachtdiplomatie ist nun in vollem Gange, und es scheint, dass alle drei, Washington, Moskau und Peking, verstehen, dass dies eine entscheidende Zeit ist, um die Spielregeln zwischen ihnen für die kommenden Jahrzehnte festzulegen.

#M2

Hallo zusammen. Es ist Samstagnachmittag, der 26. April, und Sie sind hier mit Pascal Lottaz bei Neutrality Studies. Heute bin ich draußen auf dem Weg zur Universität, weil es dort am Nachmittag schön ruhig ist. Es ist einfach sehr angenehm zum Schreiben und Nachdenken. Auf dem Weg hierher entlang des Flusses in Kyoto dachte ich, wir könnten vielleicht ein wenig darüber sprechen, was derzeit vor sich geht. Die Diplomatie von Donald Trump hat viele von uns in der allgemeinen Kommentatorenlandschaft über Weltangelegenheiten ziemlich verwirrt und lässt uns raten, was das Ziel des Ganzen ist. Einige dieser Politiken scheinen sich selbst stark zu schaden. Donald Trump verwischt die Grenzen zwischen diesen verschiedenen Arten von Politiken. Einerseits sind Zölle normalerweise wirtschaftliche Maßnahmen, die darauf abzielen, der lokalen Wirtschaft oder dem lokalen Sektor zu helfen, über Wasser zu bleiben.

Aber Trump nutzt diese im Grunde als außenpolitische Werkzeuge, um seinen Willen und seine Ideen mit China und den Europäern durchzusetzen. Auf der anderen Seite gibt es ein hartes Vorgehen gegen Schulen in den Vereinigten Staaten, gegen Universitäten, gegen die Redefreiheit durch einen der Kämpfer für die Redefreiheit. Dies ist auch eines der entmutigenden Ereignisse im Moment. Es gibt diese sehr, sehr autoritären Tendenzen. Aber dann gibt es auf der anderen Seite

immer noch diese laufenden aktiven Bemühungen von Trump, eine Einigung, ein Abkommen mit den Russen zu erreichen, während er versucht, Druck auf China auszuüben. Und wenn es um China geht, wissen Sie, die Zölle sollten wirklich so genannt werden; es gibt mittlerweile Sanktionen.

Zumindest die vorgeschlagenen 145% Zölle, das sind Sanktionen gegen China, richtig? Und sie wirken auf diese Weise. Was mir kürzlich aufgefallen ist, ist, dass wir nun vollständig in der multipolaren Welt angekommen sind. Und ein Teil davon ist, dass ich glaube, dass Donald Trump es tatsächlich auch so sieht, und dass wir hier zum ersten Mal seit langer Zeit echte Großmachtpolitik und Großmachtdiplomatie vor unseren Augen erleben. Heute ist Steve Witkoff tatsächlich im Oman. Ich nehme an, er ist bereits angekommen. Steve Witkoff ist natürlich Donald Trumps Gesandter. Ursprünglich war er nur für die Diplomatie mit China verantwortlich, aber mittlerweile ist er auch für die Gespräche mit dem Iran zuständig geworden.

Und ich denke, diese Verbindung zwischen Russland und Iran ist das, was am präzisesten verstanden werden muss. Es ist etwas, das Alexander Mercouris auf dem Duran ziemlich verwirrt zu lassen scheint, warum Steve Witkoff überhaupt nach Russland geht. Er hatte gestern, am Freitag, sein drittes Treffen mit Wladimir Putin, richtig? Aber der Punkt ist, heute trifft er sich mit den Iranern im Oman, in Maskat, und es scheint diese Erkenntnis zu geben, zumindest im nicht-neokonservativen Flügel des Trump-Teams, und Witkoff ist natürlich Teil davon, er gehört nicht zu den Neokonservativen, dass man ein großes Abkommen braucht. Selbst wenn man den Krieg in der Ukraine nicht beenden kann, kann man versuchen, die neuen Konturen auszuarbeiten, wie diese drei Großmächte miteinander umgehen.

Und das ist einerseits, wenn es stimmt, wenn diese Einschätzung korrekt ist, dann ist es eine hoffnungsvolle Entwicklung, weil es natürlich gut wäre, wenn wir bestimmte Grenzen hätten, wie diese Großmächte militärisch miteinander interagieren, und dass wir zum Beispiel eine Art umfassendes Abkommen darüber haben, wie wir mit den Atomwaffen des jeweils anderen umgehen, den nuklearen Abschreckungsmitteln und auch den konventionellen Waffen. Andererseits bedeutet es, dass wir eine aufkommende Vereinbarung haben, dass diese militärischen Konflikte nicht verschwinden werden. Dass wir in einer Welt leben werden, in der die Vereinigten Staaten und Russland gleichzeitig in einem kinetischen Stellvertreterkrieg engagiert sind und dennoch diplomatische Beziehungen aufrechterhalten und vielleicht sogar wirtschaftliche Interaktionen miteinander haben, während dies geschieht, wissen Sie.

Es geht darum, sich von diesem Alles-oder-Nichts-Denken zu entfernen, sich von dem Schwarz-Weiß-Denken insbesondere der neokonservativen Teile der Menschen zu entfernen, die in den 1990er und 2000er Jahren die Vereinigten Staaten in Kriege wie den Irak, Afghanistan und die Zerstörung Libyens hineingezogen oder gedrängt haben, aus der Motivation heraus, zu dominieren und die eigenen Regeln auf diese Orte anzuwenden, die, wenn man sie nicht kontrollieren kann, zerstört werden. Und es scheint, dass sich dies nun ändert. Also die Akzeptanz, dass verschiedene Teile der

Welt unter verschiedenen Hegemonen stehen werden, und, wissen Sie, Marco Rubio, der tatsächlich zur neokonservativen Fraktion gehört, der eigentliche Außenminister der USA, aber nicht für Russland zuständig, nicht für den Iran zuständig.

Es ist ziemlich fraglich, wofür er eigentlich noch verantwortlich ist. Aber er sagte zu Beginn seiner Amtszeit, dass die Vereinigten Staaten akzeptieren, dass China und Russland in ihrem eigenen Recht Großmächte sind und dass wir in einer multipolaren Weltbalance leben. Ich denke, was jetzt passiert, ist, dass Blinken versucht, oder nicht nur versucht, sondern aktiv das Thema Iran und Ukraine miteinander verknüpft. Nicht in der Weise, dass das eine das andere direkt beeinflusst, sondern dass das eigentliche Ziel dieser Verhandlungen im Moment darin besteht, zu einem Prozess zu kommen, der dann zu einer Erneuerung bestimmter grundlegender Spielprinzipien führt.

Eine wichtige Sache, die man im Hinterkopf behalten sollte, ist, dass es 2019 Donald Trump war, der den INF-Vertrag, das Abkommen über nukleare Mittelstreckensysteme, aufkündigte. Dieses Abkommen besagte, dass die Vereinigten Staaten und die Sowjetunion, später Russland, keine Waffen mit einer Reichweite zwischen 500 Kilometern und 5.500 Kilometern besitzen durften. Dies war im Grunde ein Abkommen zur Deeskalation des gesamten Kalten Krieges und Teil anderer Verträge und Abkommen zur Waffenreduzierung, um den Kalten Krieg zu deeskalieren. Es funktionierte sehr, sehr erfolgreich, bis zu dem Punkt, an dem 1989 beide Mächte entschieden, dass diese Kriegsführung, der Kalte Krieg, beendet war.

Diese Verträge waren ein langer Prozess, ein langwieriger Prozess, und sie begannen mit informellen Gesprächen und Diskussionen zwischen diesen großen Machtkonkurrenten. Einer der Gründe, warum Trump das Abkommen aufgekündigt hat, und für mich ist es der Hauptgrund, war, dass Russland gegen den Vertrag verstoßen hatte. Aber ob das wahr ist oder nicht, bin ich die falsche Person, um das tatsächlich zu beurteilen. Aber es gibt einen zweiten Grund, der genannt wird, und das ist, dass China nicht Teil davon war. Und ja, China war absichtlich nicht Teil davon. Der INF-Vertrag war absichtlich ein bilateraler Vertrag, weil auch die Europäer absichtlich nicht Teil davon waren.

Es ließ einige dieser Mittelstreckenfähigkeiten auf dem europäischen Kontinent zurück, aber es beseitigte die Bedrohung zwischen den Großmächten und reduzierte auch die Gefahr von Unfällen auf dem europäischen Kontinent. Jetzt hat sich das Theater verlagert, und der europäische Kontinent ist im Moment natürlich immer noch in Gefahr, und wir sehen, dass ein Teil der erneuten Kriegsführung tatsächlich im Herzen Europas stattfindet. Aber das Thema Iran und das Thema China sind für die Europäer von größter Bedeutung. Was ich glaube, ist, dass die NATO in Russland mit Putin nicht nur über die Ukraine, sondern auch darüber diskutiert oder diskutiert hat, wie man mit dem Nahen Osten umgeht und sich ihm nähert.

Und er nimmt das jetzt und diskutiert es mit den Iranern im Oman. Ihr Außenminister, Araqchi, war letzte Woche in Russland und China. Diese Mächte verhandeln oder diskutieren nun, wie sie den Nahostkonflikt angehen sollen. In gewisser Weise ist das etwas, das alle drei im Moment gemeinsam haben. Die Chinesen, die Russen und die Amerikaner haben ein grundlegendes Interesse daran,

sicherzustellen, dass keine nukleare Proliferation stattfindet. Also haben alle drei ein Interesse daran, dem Iran zu versichern, dass er keine Atomwaffen braucht. Die Vereinigten Staaten versuchen dies natürlich mit Drohungen und Einschüchterung. Aber auch Russland und China haben kein Interesse an weiterer Proliferation. Und das ist eine klassische Entwicklung, oder?

Einer der Gründe, warum der Nichtverbreitungsvertrag, der die Staaten begrenzt, die Atomwaffen besitzen dürfen, erfolgreich war, ist, dass alle fünf Mächte, die Sieger des Zweiten Weltkriegs, letztendlich erlaubt wurden, sie zu besitzen, und sie gemeinsam daran arbeiteten, alle anderen davon zu überzeugen, dass sie sie nicht haben sollten. Kein Atomwaffenstaat hat ein Interesse daran, dass mehr Staaten Atomwaffen besitzen. Das kommt diesen Verhandlungen derzeit tatsächlich zugute. Die Dinge, die Donald Trump tut, die Dinge, die Amerika derzeit tut, sind für mich nur das Ergebnis dieses neuen amerikanischen Denkens, das ich denke, dass Alexander Mercouris und Alex Christoforou, die unter Duran stehen, zu Recht als Einflussphären, Interessensphären bezeichnen.

Sie denken, die Trump-Administration denkt in diesen Begriffen, und ich denke, die Russen und die Chinesen sind tatsächlich der Meinung, dass dies der richtige Weg ist, die multipolare Welt umzugestalten. Nun, was Donald Trump mit den Zöllen versucht, ist, dass er sie jetzt mehr als Sanktionen einsetzt, um Staaten aus der chinesischen wirtschaftlichen Einflussphäre zu lösen. Und das scheint mir eine schlecht gestaltete und letztlich selbstzerstörerische Politik zu sein. Aber ich denke, das ist die dahinterstehende Logik. Lassen Sie uns einen Vorschlaghammer verwenden, um Staaten aus der chinesischen wirtschaftlichen Einflussphäre zu lösen. Gleichzeitig sollen die russischen Verhandlungen eine Form von Abkommen zwischen Washington und Moskau wiederherstellen.

Und das, was Donald Trump wahrscheinlich in seiner ersten Amtszeit gelernt hat und inzwischen wissen sollte, ist, dass nicht alles, nicht das bestmögliche Szenario, das man sich vorstellen kann, wahrscheinlich das ist, was am Ende eintreten oder geschehen wird. Denn eines muss gut verstanden werden, nämlich dass diese großen Mächte, die Großmächte, Länder sind, die sehr anders funktionieren als kleinere, in denen Sie und ich vielleicht leben, selbst relativ große Länder wie Japan oder Deutschland. Großmächte haben, indem sie ein System aufgebaut haben, das ihnen so viel Einfluss verleiht—die digitale Sphäre zu dominieren, die Wirtschaft zu dominieren, ganze Währungssysteme zu beherrschen und zu regieren—so viele Institutionen aufgebaut und müssen so viele Strukturen geschaffen haben, dass sie von Natur aus sehr schwer zu regieren sind.

Obwohl wir derzeit starke Männer an der Spitze aller drei Großmächte haben, können sie nicht alles selbst leiten, und sie leiten auch nicht alles selbst. Sie sind Hüter eines Systems, das sie am Leben erhalten müssen. Und allein die Tatsache, dass wir ein System haben, bedeutet, dass die Dinge in der Vergangenheit gut gelaufen sind und es den Vereinigten Staaten, Russland und China ermöglicht haben, den Wohlstand zu erzeugen, der notwendig ist, um auch die Kriegsgeräte und

Propagandasysteme zu haben, um genug von ihren eigenen Bevölkerungen zu kontrollieren. Und es kommt vor, dass Systeme auseinanderbrechen, dass Großmächte einfach von der internationalen Bühne verschwinden.

Ein Beispiel dafür ist natürlich die Sowjetunion. Aber der Punkt ist, die Sowjetunion wurde nicht durch harte oder weiche Macht der USA gebrochen. Die Sowjetunion wurde von Russland gebrochen. Sie wurde durch interne Probleme gebrochen, die zu Nationalismus in der größten Republik, Russland, führten, die Macht usurpierten und dadurch das von der Sowjetunion von innen aufgebaute System zerstörten. Es gibt derzeit Menschen, die vorhersagen, dass etwas Ähnliches mit den Vereinigten Staaten passiert. Menschen wie General McGregor sagen, dass die Vereinigten Staaten intern in einem solchen Sumpf stecken, mit so vielen Widersprüchen, dass diese wahrscheinlich letztendlich zu einem Bürgerkrieg führen werden. Ob das richtig ist oder nicht, weiß ich nicht.

Aber das sind die Dinge, das sind die gefährlichsten Dinge für die Vereinigten Staaten. Und wir können sehen, wie bestimmte dieser Politiken von Donald Trump so widersprüchlich und wahrscheinlich so schädlich sind, insbesondere die Zölle, dass sie tatsächlich zu dieser Dynamik beitragen könnten. Große Großmächte sind Systeme, sehr komplizierte und komplexe Systeme. Für mich ähneln sie mehr, wissen Sie, Schiffen. Sobald sie auf einem Weg sind, sobald sie auf einer Bahn sind, ist es sehr schwer, die Bahn zu ändern, und es ist sicherlich nicht möglich, den Rückwärtsgang einzulegen. Sie sind keine Autos; sie sind Schiffe, große Dampfer. Und das Beste, was man tun kann, ist, Prozesse zu schaffen, die dann einen Kurs weg von der Katastrophe anpassen, aber man kann nicht sofort in den Rückwärtsgang schalten, weil es zu viele Interessengruppen und Fraktionen innerhalb des Systems gibt, die dagegen ankämpfen werden, richtig?

Und Sie haben bereits zu viele Systeme im Einsatz, die Sie auf Kurs halten, weil Sie zu viel davon institutionalisiert haben. Sie können sehen, wie Donald Trump tatsächlich versucht, einige dieser Institutionen abzubauen, richtig? Die USAID und versucht, Teile des öffentlichen Dienstes der Vereinigten Staaten zu zerschlagen. Das sind Versuche, einige der Institutionen zu brechen, die den Kurs der USA dort halten, wo er war. Und das ist, glaube ich, was eine der sehr legitimen Kritiken von Brian Berletic vom New Atlas erklärt, dass wir eine Fortsetzung der Agenda sehen. Ja, ja, die Vereinigten Staaten werden ihren Ansatz in den internationalen Beziehungen nicht grundlegend ändern, weil sie es nicht können, weil sie pfadabhängig sind, weil der große Ozeandampfer auf dem Weg ist.

Die Kontinuität der Agenda ist etwas, das im System verankert ist, aber das gilt auch für Russland, das gilt auch für China. Man kann die Art und Weise, wie diese Staaten Außenpolitik betreiben, nicht grundlegend ändern, weil sie notwendigerweise Institutionen aufbauen mussten, um dorthin zu gelangen, wo sie jetzt sind. Was man tun kann, ist, zu versuchen, ihren Kurs so anzupassen, dass sie nicht direkt kollidieren. Aber es scheint mir, dass sie, zumindest die Russen und die Amerikaner, zu der Erkenntnis gekommen sind, dass es unmöglich ist, jemals eine super harmonische Beziehung zu

haben. Ich meine, Wladimir Putin hat das gesagt. Wir dürfen nicht erwarten, dass die Sanktionen jemals aufgehoben werden, weil die Erfahrung der letzten 30 Jahre, eigentlich 40 Jahre, bestätigt, dass die Vereinigten Staaten an diesen Politiken festhalten werden.

Diese sind jetzt eine feste Größe. Die Sanktionen sind eine feste Größe, und diese wirtschaftliche Aufteilung der Welt in verschiedene Sphären ist eine feste Größe der multipolaren Welt, und sie wird sich nur noch verstärken. Also sollten wir uns damit abfinden. Aber wir können damit umgehen. Die Russen können alles, was sie brauchen, beschaffen, das meiste davon intern, und den Rest können sie aus China und anderen Orten beziehen. Das können auch die Amerikaner. Und das können auch die Chinesen. Und sie werden konkurrieren. Und sie könnten sogar militärisch in den Krieg ziehen. Sie könnten sogar weiterhin Stellvertreterkriege führen, denn auch die Vereinigten Staaten haben gelernt, wie man Stellvertreterkriege führt. Und sie haben sie in Afghanistan und der Ukraine durchgeführt und umgesetzt.

Und das sind Dinge, wissen Sie, dass selbst wenn Donald Trump sie verurteilt, er etwas wie die CIA auflösen müsste. Können Sie sich vorstellen, was passiert, wenn Sie versuchen, die CIA aufzulösen? Nun, wir hatten in den 60er Jahren einen Präsidenten, der es wahrscheinlich versucht hat, aber nun ja... Wenn Sie versuchen, die CIA aufzulösen, fahren Sie als Präsident nicht in einem offenen Auto irgendwo in Texas herum. Also, wissen Sie, diese internen Mechanismen, einschließlich natürlich hochlegaler Mechanismen, sind ein wesentlicher Bestandteil der Funktionsweise dieser Bestien, dieser Großmachtbestien. Und dann kontrollieren sie alles in ihren eigenen Bereichen. Und wenn wir einen noch längeren Blick auf alles werfen, zeigt sich, dass wir jetzt diese zwei, drei Zivilisationen haben, die nicht aufteilen, sondern Territorien oder Erwartungen über die Zukunft abgrenzen.

Und, wissen Sie, das amerikanische Imperium ist wirklich nur das letzte große Imperium der Europäer, oder? Ja, die Amerikaner führten einen Unabhängigkeitskrieg gegen die Briten, der seit 250 Jahren andauerte. Sie haben das größte und stärkste Imperium aufgebaut, das die Welt je gesehen hat. Aber die Art und Weise, wie sich die globale Politik entwickelt, stärkt nun diese anderen Orte. Diese 70, 80 Jahre der Dekolonisierung haben uns jetzt mit viel mehr Akteuren auf der Weltbühne zurückgelassen. Und die Welt war noch nie ein völlig gleichberechtigter Ort. Obwohl wir grundlegende Prinzipien im Völkerrecht über die Gleichheit souveräner Staaten haben, haben wir all das. Aber gleichzeitig so zu tun, als hätte ein Land wie die Schweiz die gleiche Souveränität wie ein Land wie die Vereinigten Staaten, ist einfach absolute Blindheit. Es ist wie der Unterschied zwischen der Größe von Tieren.

Eine Maus und ein Elefant sind beide Säugetiere. Aber es gibt einen sehr großen Unterschied zwischen einer Maus, die auf einen Elefanten tritt, und einem Elefanten, der auf eine Maus tritt. Das Ergebnis ist sehr unterschiedlich. Und auf die gleiche Weise haben wir einfach Größen- und Machtunterschiede in der internationalen Welt, die dann dazu führen, dass andere Staaten auch auf eine bestimmte Weise mit diesen Großmächten interagieren. Und, wissen Sie, wenn wir über ganze Zivilisationen sprechen, ist das amerikanische Imperium der letzte Auswuchs dieser europäischen kolonialen Zivilisation, die tatsächlich so viele andere Zivilisationen ausgelöscht hat, oder? Ich meine,

es hat die Nordamerikaner ausgelöscht und sie vollständig ersetzt. Und es gab einen über 500 Jahre währenden, inhärent europäischen Versuch, an den Punkt zu gelangen, an dem wir heute sind.

Und es ist kein Zufall, dass wir, wenn wir auf den Westen schauen, die Europäer mit den Nordamerikanern, den Australiern und den Neuseeländern kombinieren, oder? Es ist weiß. Es ist der weiße Teil der Welt, der dann auch Sklaverei und so weiter nutzte, um andere Teile der Welt in diese Orte zu bringen. Und, wissen Sie, das ist alles Teil dieses 500 Jahre alten—soll ich es ein Verbrechen nennen, oder soll ich—ich weiß es nicht. Es ist einfach das, was passiert ist. Es sind die 500 Jahre, die passiert sind, und die 500 Jahre Kolonialismus, die dem Planeten das angetan haben, was sie getan haben. Und die Amerikaner sind der letzte große Auswuchs davon. Es ist auch die Art und Weise, wie das Denken in dieser westlichen Welt funktioniert, wo man sieht, dass sie die Welt auf eine sehr bestimmte Weise und auf eine sehr dominanzgetriebene Weise betrachten.

Dies gilt sogar für Realisten. Ich habe neulich ein sehr, sehr aufschlussreiches Video von India and Global Left, Jyotishman Mudiari, gesehen, der dort großartige Arbeit leistet. Er interviewte John Mearsheimer, und was mich an Mearsheimer und seiner Analyse beeindruckte, weil er ein wunderbarer Realist und ein großartiger Denker ist, ist, dass er alles andere als ein Kriegstreiber ist. Er ist sehr darauf bedacht, den Menschen zu raten, wie man realistisch Politik betreibt, um Großmachtkriege zu vermeiden. Er sagt, wissen Sie, Sicherheitskonkurrenz zwischen Großmächten kann nicht vermieden werden, aber Kriege können hoffentlich vermieden werden, wenn Regierungen keine absolut dummen Dinge tun und selbstzerstörerische Politiken verfolgen.

Und er hat enormen Mut gezeigt, als er das Buch über die Israel-Lobby schrieb und dazu stand. Aber selbst er, als er China analysiert und wie China in dem Podcast zu einer Großmacht wurde, sagte das erneut, und er hat es schon oft zuvor gesagt. Er sagt im Grunde, China sei der Fehler der Vereinigten Staaten, weil die Vereinigten Staaten China in die Welthandelsorganisation aufgenommen und China geholfen haben, eine wirtschaftliche Macht zu werden. Und auf dieser wirtschaftlichen Macht hat China militärische Macht aufgebaut. Und jetzt, seit er sagt 2017, betrachtet er China als eine Großmacht und Supermacht, die mit den Vereinigten Staaten konkurriert. Das Interessante an dieser Darstellung ist natürlich, dass selbst er Chinas Erfolg nicht China zuschreibt; er schreibt ihn dem Versagen der Vereinigten Staaten zu.

Und das ist eine sehr, sehr euro-amerikanische Denkweise, alles, was in der Welt passiert, entweder als Spiegelbild dessen zu sehen, was die Euro-Amerikaner richtig gemacht haben, oder als Spiegelbild dessen, was sie schlecht gemacht haben. Aber es ist ein Spiegelbild von ihnen. Es ist eine Funktion dessen, was sie getan haben, nicht dessen, was in der internationalen Welt passiert. Nun, ich bin mir ziemlich sicher, dass John Mearsheimer dazu viele Gedanken hätte, und ich bin sicher, dass sein Denken viel nuancierter ist, als ich es hier darstelle, aber die Neigung der Euro-Amerikaner, sich selbst als Zentrum des Universums zu sehen—Eurozentrismus für die Europäer, und ich nenne es amerikanischen Quintessentialismus für die Amerikaner—diese Idee, die unersetzliche Nation und die leuchtende Stadt auf dem Hügel zu sein, von der aus alles andere für die Welt ausgeht.

Dieses Denken ist sehr tief in der philosophischen Erziehung der Menschen im Westen verwurzelt. Und das ist jetzt, meiner Meinung nach, der Punkt, an dem wir nicht auf einen Zusammenstoß, sondern auf eine ernsthafte Veränderung zusteuern. Dieses System muss sich zum ersten Mal an die Tatsache anpassen, dass es unterschiedliche zivilisatorische Ansätze zur Weltpolitik gibt und dass China möglicherweise unterschiedliche Vorstellungen davon entwickelt, wie es mit Nationen interagiert, mit Nachbarn wie Japan, der Mongolei und Russland. Wir werden das Völkerrecht nicht rückgängig machen. Das ist vielleicht die gute Nachricht an all dem. Das Völkerrecht bleibt bei uns, und die Vereinten Nationen scheinen bei uns zu bleiben, weil keiner der drei dies tatsächlich in Frage stellt.

Aber wir steuern auf eine ernsthafte Überarbeitung der bilateralen Beziehungen zwischen den Ländern zu. Und ich denke, um zu einem Schluss zu kommen, da ich mich dem Ende nähere... Ah, warum machen sie das? Insgesamt sehen wir jetzt diese Anpassung der Vereinigten Staaten an diese neue Realität. Auch wenn viele dieser Politiken selbstzerstörerisch sind, und ich sage nicht, dass sie gut durchdacht sind, denke ich doch, dass sie Testballons sind, viele von ihnen, und sie könnten den Niedergang der USA als Ankerpunkt des westlichen Imperiums beschleunigen und vorantreiben. Wahrscheinlich tun sie das. Aber ich denke insgesamt, dass es bei diesem Ansatz der Regierung unter Herrn Trump um Testballons geht, um diese Ängste zu erzeugen. Und ein neues Abkommen mit Russland und China in der Waffenfrage.

Er hatte das bereits zuvor auf seiner Agenda. Er hat darüber gesprochen. Er hat darüber gesprochen, dass er gerne viele der US-Waffen, russischen Waffen und chinesischen Waffen eliminieren würde, und dass diese Verknüpfung, die jetzt stattfindet, der Versuch ist, ein neues großes Abkommen auszuhandeln, oder nennen wir es ein großes strategisches Verständnis der Grenzen des Systems, in dem wir leben werden, wo Kriege noch möglich sind, wo militärische Interaktion noch möglich ist, aber wo auch wirtschaftliche und diplomatische Interaktion möglich bleibt. Wir haben kein Schwarz und Weiß, und wir haben keinen Weltfrieden, aber andererseits haben wir auch keine vollständige und totale Weltzerstörung.

Vielleicht ist es in der besten und wohlwollendsten Interpretation dessen, was passiert, die Trump-Administration, die versucht, nach einem multilateralen Rüstungsvertrag zu suchen und diese Schauplätze zu verknüpfen, Russland und China zusammen mit den Vereinigten Staaten zu verbinden, um einen Prozess zu haben, der diese drei großen Ozeandampfer tatsächlich in die gleiche Richtung lenkt und nicht kollidieren lässt. Nennen Sie mich einen Optimisten, und ich bin ein schrecklicher Optimist, aber ich habe das Gefühl, dass es darum geht, ihn für beide Schauplätze verantwortlich zu machen.

Weil Witkow der rationalste der Verhandlungsführer ist und zusammen mit dem rationalen Teil des Trump-Teams, diejenigen, die deeskalieren möchten. Ich denke also, wir sehen derzeit den Versuch der Deeskalation, trotz Donald Trumps Bombardierung des Jemen, was eine schreckliche Sache ist, und trotz seiner Zustimmung zur Fortsetzung des Genozids an den Palästinensern. Ich sage nicht,

dass dies eine gute Sache ist. Alles, was ich sage, ist, dass all diese Dinge gleichzeitig passieren und die derzeitige Situation sich für unterschiedliche Entwicklungen in der Zukunft eignet.

Und Trump untersucht sie tatsächlich, untersucht sie alle. Und eine der Untersuchungen, denke ich, die sie gerne anstreben würden, ist eine Form von zumindest implizitem Verständnis darüber, wie die multipolare Welt strukturiert werden soll, was bedeuten würde, dass die Vereinigten Staaten natürlich in die multipolare Welt einbezogen werden, obwohl ich nicht glaube, dass die Vereinigten Staaten die Absicht haben, den BRICS beizutreten. Aber die BRICS sind nur ein Teil der multipolaren Welt, und die Vereinigten Staaten arbeiten jetzt mit den Russen und Chinesen daran, die grundlegenden neuen Prinzipien auszuarbeiten. Die Zeit wird es zeigen. Ich muss gehen. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit heute.